

jüdischesmuseumfranken

in Fürth, Schnaittach & Schwabach



Pressemappe

Symbolischer Spatenstich für den Erweiterungsbau des Jüdischen Museums Franken in Fürth am 8. Mai 2015

INHALT

- 1. Ablauf**
- 2. Präsenzliste**
- 3. Bedeutung des Erweiterungsbaus für das Jüdische Museum Franken**
- 4. Baubeschreibung des Erweiterungsbaus**
- 5. Bildnachweis**

1. Ablauf

Begrüßung

Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth

Begrüßung

Bezirksrat Alexander Küßwetter, Erster Vorsitzender des Trägervereins Jüdisches Museum Franken e.V.

Begrüßung von Joachim Herrmann, Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr durch
Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung

Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr Joachim Herrmann

Symbolischer Spatenstich

2. Präsenzliste

Joachim Herrmann, Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr

Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth

Bezirksrat Alexander Küßwetter, Erster Vorsitzender des Trägervereins Jüdisches Museum Franken
e.V.

Daniela F. Eisenstein, Museumsleiterin

Horst Ohlmann, Geschäftsführer der Deutschen Stiftungstreuhand AG (Bauherr)

Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Manz, umarchitekt Bamberg

Dieter Christoph, Stiftungsidee

Dr. Andrea Kluxen, Kulturreferentin und Bezirksheimatpflegerin von Mittelfranken

Elisabeth Reichert, Referentin für Soziales, Jugend und Kultur, Stadt Fürth und stellvertretende
Vorsitzende des Trägervereins Jüdisches Museum Franken e.V.

Dr. Roland Oeser, Bürgermeister der Stadt Schwabach und Vorstandsmitglied des Trägervereins
Jüdisches Museum Franken e.V.

Rabbiner David Geballe, Israelitische Kulturgemeinde Fürth

Rudi Ceslanski, Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg

Susanne Jahn, Erste Vorsitzende des Fördervereins Jüdisches Museum Franken e.V.

Susanne Kramer, Pressesprecherin Stadt Fürth

Joachim Krauß, Stadtbaurat Stadt Fürth

Ehrenamtliche Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Fürth

Mitglieder des Fördervereins des Jüdischen Museums Franken e.V.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Trägervereins JMF

3. Bedeutung des Erweiterungsbaus für das Jüdische Museum Franken

Das Jüdische Museum Franken ist ein lebendiges Zentrum für die fränkisch-jüdische Kultur. Und es ist ein offenes Haus für alle – für Besucher aller Altersgruppen, jüdische und nichtjüdische Besucher sowie Besucher aller Nationalitäten. Ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die Erweiterung wird daher als einmalige Chance begriffen, das Jüdische Museum Franken so zu gestalten und zu strukturieren, dass es dem hohen didaktischen und musealen Anspruch sowie der gesellschaftspolitischen Bedeutung des Hauses entspricht und von der Arbeit mit Schulen aller Klassenstufen über die Erwachsenenbildung bis hin zur akademischen Forschung und Lehre alle Bereiche abdeckt. An dieser Stelle tritt mitten in der Stadt ein neues Haus mit Sonderbereichen für Veranstaltungen, Wechsausstellungen, für die Studienbibliothek, Depoträume und Arbeitsräume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Altbau wird durch den Neubau Platz für neue Ausstellungsbereiche für Erwachsene und Kinder sowie für die Museumspädagogik entstehen. Damit nimmt das Jüdische Museum Franken weiterhin wichtige pädagogische Aufgaben wahr und kann sich stärker als außerschulischer Lernort mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz profilieren.

4. Baubeschreibung des Erweiterungsbaus

Situation

Der Neubau wird als eigenständiger Baukörper zwischen dem Altbaus des Jüdischen Museums und dem Helmpplatz errichtet und ist im Erdgeschoß und im 2. Obergeschoß mit dem denkmalgeschützten Bestandsgebäude verbunden.

Der Baukörper ist als Kubus mit einer Staffelung des oberen Gebäudeabschlusses an der östlichen Grenzbebauung konzipiert. Die Fassaden aus Naturstein werden durch gezielt platzierte, große Fensteröffnungen gegliedert. Somit wird mit dem Ensemble aus Alt- und Neubau eine stadträumliche Aufwertung geschaffen, die die Baulücke im Straßenzug der Königsstraße vervollständigt.

Das Gebäude wird in Massivbauweise aus Stahlbeton mit tragenden Außen- und Innenwänden sowie einzelnen Stützen errichtet. Die beiden oberen Geschosse sind zum nord-östlich angrenzenden Nachbargebäude hin gestaffelt, greifen in einem Teilbereich die Dachneigung dessen auf und fügen sich somit in das historische Gefüge der umgebenden Bebauung ein. Die Hauptdachflächen werden als Flachdächer mit Gefälledämmung (Warmdach) ausgebildet.

Nutzung

Der Erweiterungsbau des Jüdischen Museums Franken in Fürth steht im Wesentlichen folgenden Nutzungen zur Verfügung:

- Ausstellungsräumlichkeiten
- Veranstaltungsbereich für verschiedenste Zwecke (Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Vorträge, Schulungen, etc.)
- Schulungszentrum für Schulklassen und dergleichen
- Foyerbereich mit Aufenthaltsqualität (Café/Museumsshop mit Lesebereich)
- Bibliotheksbereich
- Büroräume der Museumsverwaltung mit Nebenräumen
- Lagerung von Ausstellungsobjekten etc.

Untergeschoss:

Im Untergeschoss befindet sich der Bereich für die Sonderausstellung. Außerdem werden hier die Sanitärräume für Besucher, ein Garderobenraum für Mitarbeiter, ein Abstell-/Putzraum sowie ein Depot eingerichtet.

Erdgeschoss:

Über einen Eingang von der Königstraße gelangt man in das zentrale Foyer, wo sich der Empfang befindet. Im Anschluss befinden sich der Veranstaltungsraum und der Zugang zur Sonderausstellung im Untergeschoss sowie der Zugang zum Treppenhaus. Im Foyer sind als zusätzliche Funktionsbereiche eine Café-Theke und ein Museumsshop mit Lesecke eingerichtet. Der Museumsshopbereich bildet gleichzeitig den eingeschossigen Verbindungsriegel zum Altbau. Um das Foyer räumlich hervorzuheben, erstreckt sich dieses in Teilbereichen über zwei Geschosse. Der so entstehende Luftraum ist von verschiedenen Räumen im 1.OG über Verglasungen einsehbar. Durch diese vielfältigen Blickbeziehungen entsteht eine starke räumliche Verknüpfung der verschiedenen Nutzungsbereiche.

1. Obergeschoss:

Im 1. Obergeschoss ist ausschließlich die Studienbibliothek mit Ihren Nebenräumen (Leselounge und Bibliothekarsbüro, Kopierraum) untergebracht. Die Bibliothek ist über das Treppenhaus zugänglich. Auch in der Bibliothek gibt es einen Teilbereich, der sich über zwei Geschosse erstreckt. In diesem Bereich sind zwei raumhohe Fenster angeordnet, die ein großzügiges Raumgefühl vermitteln. Eine Treppe führt von der Bibliothek in einen Flur im 2. OG, der weitere Nebenräume erschließt.

2. Obergeschoss:

Das 2. Obergeschoss beherbergt neben einem Depot zwei Sanitärräume, von denen einer barrierefrei ist, sowie den Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter. Alle Räume sind über einen Flur erschlossen, der quer zum Treppenhaus verläuft und außerdem über eine zweite Treppe von der Bibliothek aus erreichbar ist. In Verlängerung des Treppenhauses verbindet sich der Alt- mit dem Neubau über einen witterungsgeschützten Steg. Dieser Verbindungssteg ist aus der klimatischen Hülle herausgenommen.

3. Obergeschoss:

Das 3. Obergeschoss dient als Bürogeschoss für die Mitarbeiter des Jüdischen Museums. Es beherbergt fünf Büroräume, einen Besprechungsraum sowie Nebenräume. An das Büro der Museumsleitung und den Besprechungsraum angeordnet befindet sich noch eine Terrasse.

Hauptdachfläche:

Das Hauptdach über dem 3. Obergeschoss wird für eine Photo-Voltaik-Anlagennutzung vorgerichtet.

3 Bildnachweis

Der Abdruck der aufgelisteten Bilder ist im Rahmen der Berichterstattung kostenfrei und muss mit Vermerk des angegebenen Copyrights erfolgen.

Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplars.

 <p>1</p>	<p>Modell des Neubaus ©ARGE Gatz / Kuntz + Manz</p>
 <p>2</p>	<p>Ansicht von der Straße ©ARGE Gatz / Kuntz + Manz</p>

 <p>3</p>	<p>Neubaufäche neben dem Jüdischen Museum Franken ©JMF</p>
 <p>4</p>	<p>Neubaufäche, fotografiert durch ein Fenster des Jüdischen Museums Franken ©JMF</p>

Pressekontakt:

Annemarie Schütz
Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Büro Jüdisches Museum Franken
Nürnberger Straße, 90762 Fürth
Tel. +49 (0)911-239 586 15
Fax +49 (0)911-7417896
schuetz@juedisches-museum.org
www.juedisches-museum.org

Dieter Christoph
Stiftungsidee
Heidewinkel 1a, 91054 Buckenhof
Tel. +49 (0)9131 6146105
Mobil: +49 (0)170 6325586
Fax +49 (0)9131 611644
info@stiftungsidee.de
www.stiftungsidee.de